

Der Messing-Schlager. und Lou-Goldschmied.

Dieses ist ein Handwerck/ so nur allein an denen Orten/woman den Messing machet/bekannt/ anderwärts aber nirgends zu finden: um so viel mehr/ weil die Meister desselben anderer Orten wenig Arbeit finden/ und des benötigten Verschlusses ermangeln würden/ zu deme muß ihre Werckstatt an einem Wasser angerichtet werden/ welches vermittelst eines Rades die Wellen/ und durch diese die Hämmer treibet/allerdings wie bey den Zainern und Kupffer-Hammer-Schmieden zu geschehen pfleget: Sie werden aber deswegen Messing-Schlager genennet/ weil sie den Messing unter ihren Hämmern zu breiten Blechen schlagen/ deren einige immerzu etwas stärker sind als die andere/ nachdeme sie nemlich verlanget/ und zu einer oder der andern Arbeit angewendet werden.

Diese messinge Bleche sind insgemein einer bis anderthalb Spannen breit/ aber sehr lang/ und werden/ wann sie geschlagen/ in eine besondere Baiz geleyet/ gewaschen und zusammen gerollet/ das Lou-Gold hingegen/ wovon sie den Titul der Lou-Goldschmiede führen/ wird ganz dinn/ wie ein zartes Papier geschlagen/ und so dann auf gleiche Weise zugerichtet/ geschaben und blanck gemacht.

Dieses Handwerck ist gesperrt/ und pflegen es die Meister desselben/ sowohl die Messing-Schlager/ als Lou-Gold-Schmiede/ mit den Messing-Brennern zu halten.

Ihre Arbeit dienet zu Beförderung sehr vieler Handwerker/ sonderlich der Gärtler/ Clausur- und Geschmeidmacher/ der Uhrmacher/ der Waag- und Schellenmacher/ denen Flinderschlagern/ und Rechen-Pfennigmachern/ den Messer-Schmieden/ Flaschnern und Finger-Hütern/ zc. welche theils ihre völlige Arbeit daraus zu machen wissen/ und also desselben keinesweges entrathen können/ oder aber einig und allein damit auszukieren und zu schmücken pflegen.